



Bennet Blumenhagen (13) aus Boostedt drehte am Dienstag auf der Pumprackbahn in Mühbrook seine Runden. „Krass und cool hier“, bewertete er. Zum dritten Mal nutzt er die Wellenbahn auf dem Sportplatz. Von den Gesamtkosten von rund 70 000 Euro hat die Aktivregion 38 000 Euro dazugegeben. FOTOS: FRANK SCHEER

## Polizei fand Vermissten

**NEUMÜNSTER.** Bei einer Personenkontrolle in der Nacht zu vergangener Montag haben Bundespolizisten gegen 0.30 Uhr im Bahnhof Neumünster einen als vermisst zur Fahndung ausgeschriebenen Jugendlichen angetroffen. Die Beamten nahmen den 16-Jährigen in Schutzgewahrsam. Bei der Durchsuchung fanden sie im Rucksack eine geringe Menge Marihuana und eine Pistole, die sich jedoch als Attrappe entpuppte. Der Jugendliche wurde an eine Kinder- und Jugendeinrichtung in Neumünster übergeben. Das Rauschgift und die Softair-Pistole wurden sichergestellt. KN

## Giganten der Barockmusik

**BORDESHOLM.** Zum Abschluss der sommerliche Musikwoche in Bordesholm steht am Sonntag, 13. Juli, um 18 Uhr in der Klosterkirche ein ganz besonderes Konzert auf dem Programm. „Das Treffen“ nennen es die Organisatoren. Was im irdischen Leben nie geklappt hat, findet 252 Jahre später in Bordesholm statt: Die drei Giganten der deutschen Barockmusik, Bach, Händel und Telemann, treffen zu einem „virtuellen Komponistentreff“ in der „himmlischen Kirche“ aufeinander. Nach intensiver, mehrtägiger Probenarbeit auf der Klosterinsel präsentieren Solisten, Chor und Orchester der diesjährigen Musiktage Werke der drei, aber auch von ihren Vorgängern und nachfolgenden Komponisten. Und anschließend wird das besondere Ereignis gefeiert. Der Eintritt ist frei, über eine Spende am Ausgang der Kirche zur Deckung der Kosten würde sich die Klosterkirche freuen. fs

# Klimawandel und Bildung im Fokus

Birte Carstens-Hennings leitet als Regionalmanagerin die Geschäftsstelle der Aktivregion Mittelholstein

VON FRANK SCHEER

**BORDESHOLM.** Das neue Gesicht der Aktivregion Mittelholstein (AR) ist Birte Carstens-Hennings. Die 37-jährige Diplom-Betriebswirtin ist die Nachfolgerin von Heinz-Dieter Gröning, der seit elf Jahren Ansprechpartner für Projekte von öffentlichen Einrichtungen und Privatleuten war. Die AR verteilt EU-Förderung.

Zuständig ist die Geschäftsstelle in Bordesholm für die Bereiche Kronshagen, die Ämter Achterwehr, Molfsee, Flintbek,

Bordesholm und Mittelholstein, Hanerau-Hademarschen sowie Wasbek. Gut 100 000 Menschen leben in diesem Einzugsbereich.

Jürgen Barth, Vorstandsvorsitzender der AR aus Molfsee, stellte die gebürtige Bordesholmerin am Dienstag vor. Am 1. Juni hat die junge Mutter ihren Dienst im Regionalbüro in der Bahnhofstraße in Bordesholm angetreten. Heinz-Dieter Gröning habe die AR aus persönlichen und privaten Gründen verlassen und sei in den Kreis Plön gezogen, so Barth. Un-

stimmigkeiten habe es nicht gegeben. „Herr Gröning hat viel für die Region gekämpft, und ich bedauere seinen Entschluss“, machte Barth deutlich. Seine Nachfolgerin habe den Vorstand durch Kompetenz und ihren Ideen für die Region überzeugt.

Birte Carstens-Hennings, die das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Neumünster-Einfeld besucht hatte, war nach ihrem Studium Büroleiterin eines Tourismuszentrums im Herzogtum Lauenburg bei Mölln, Marketingleiterin bei der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein und hat zuletzt bei einem großen Hotelkonzern von Hamburg aus das Nord- und Osteuropageschäft gemanagt. „Jetzt möchte ich mit Herz etwas für meine Heimat bewegen“, sagte sie am Dienstag. Ihre erste Bilanz nach der Einarbeitungsphase: „Man ist hier nah an den Menschen dran, alle Themen sind wichtig – bei den überregionalen Jobs kann vieles oberflächlich werden.“

In den nächsten Wochen wird sich die Regionalmanagerin in den Ämtern und Gemeinden vorstellen. Nach der Sommer-



Birte Carstens-Hennings (Mitte), hier mit der Assistentin Telja Grimmsmann und Vorstand Jürgen Barth, ist neue Regionalmanagerin.

pause will sie auch die Amtsausschüsse besuchen. Eines der bekanntesten Leuchtturmprojekte in der Vergangenheit war der Pferdefreizeitpark Eiderdal in Reesdorf. Beim Umbau des „Haus der Vereine“ in Nortorf war die AR ebenfalls involviert. Zuletzt förderte man die Pumprack in Mühbrook, die im Mai eingeweiht wurde.

Für den Zeitraum 2015 bis 2020 stehen im EU-Fördertopf von zwei Millionen Euro noch 50 Prozent zur Verfügung. Im Fokus hat Birte Carstens-Hennings daher, neue Projekte für

die Bereiche Klimawandel & Energie, nachhaltige Daseinsvorsorge, Wachstum & Innovation und Bildung zu generieren. Je Projekt beträgt der Höchstzuschuss 100 000 Euro. Öffentliche Einrichtung können eine Förderung von bis 55 Prozent der Nettoinvestition, Privatpersonen bis zu 45 Prozent erhalten.

Das Regionalbüro unterstützt Interessenten auch dabei, Ideen zu entwickeln. Infos: [www.aktivregion-mittelholstein.de](http://www.aktivregion-mittelholstein.de) oder Tel. 04322/5560210.

## Drei neue Projekte kurz vor dem Startschuss

Vom Vorstand der Aktivregion Mittelholstein sind zuletzt drei neue Projekte beschlossen worden, für die allerdings noch die Zustimmung des Landes aussteht. Dabei handelt es sich um das private Unternehmen Juicers – Mobile Mosterei aus Timmaspe bei Nortorf. Für das Kostenvolumen von 85 000 Euro ist eine Förderung von 32 000 Euro in Aussicht gestellt. Das Freilichtmuseum Molfsee hat für eine kreative

Marketingkampagne für den Neubau mit Ausstellungsfläche ebenfalls einen Zuschuss von 59 000 Euro zu den Kosten von 126 000 Euro beantragt. Die Gemeinde Sören bei Bordesholm will zur Verbesserung der Wasserqualität im Bordesholmer See beitragen und in ihrer Kläranlage eine Phosphatfällung installieren. Die Kosten belaufen sich auf 51 000 Euro – eine Förderung von 23 500 Euro soll fließen.

## Tanztee für Demenzkranke

**BORDESHOLM.** Die Tagespflege „Dat ole Raathus“ organisiert am Freitag, 5. Juli, einen Tanztee für Menschen mit und ohne Demenz. Die zweistündige Veranstaltung beginnt um 14 Uhr im Huus an'n Markt. Die Veranstaltung ist kostenlos für die Gäste. Um eine Spende für Kaffee und Kuchen wird aber gebeten. Anmeldungen werden bis Mittwoch, 3. Juli, unter Tel. 04322/8873952 entgegengenommen. fs

# Neue Schutzkleidung: Die Feuerwehr sieht jetzt rot

100 000 Euro für mehr Sicherheit bei Einsätzen auf der Autobahn

VON BEATE KÖNIG

**NORTORF.** 100 000 Euro hat die Stadt Nortorf in rote Einsatzschutzkleidung der Freiwilligen Feuerwehr investiert. Die auffälligen Jacken und Hosen erhöhen bei Autobahneinsätzen auf der A7 die Sicherheit. „Kontaminationen werden besser erkannt“, erklärt der stellvertretende Kreiswehrführer Fritz Kruse.

Knapp 7000 ehrenamtliche Retter in 183 Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Rendsburg-Eckernförde werden von ihren Gemeinden ausgerüstet. Die Farbe der Schutzkleidung sei dabei Geschmackssache, erklärte Fritz Kruse, stellvertretender Wehrführer im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Ent-

scheidend ist: „Die Kleidung muss der europäischen Norm EN 469 entsprechen.“

Die Schutzkleidung wird anhand einer Risikobeurteilung ausgewählt, die Wehrführung und Gemeinde mit einem Fragenkatalog von der Hanseatischen Feuerwehrfallkasse Nord für die Gemeinde erarbeitet haben. Neben Nortorf sind im Kreis Wehren in Bordesholm, Büdelsdorf, Schüllsdorf, Kronshagen und Hademarschen von dunkelblau auf beige oder rot umgestiegen.

Die Funktion der Schutzkleidung habe sich seit den 60er-Jahren des vorigen Jahrhunderts deutlich verändert. Damals trugen Feuerwehrleute dünne blaue Stoffoverall, später blaue Hosen und orange-

farbene Einsatzjacken. „Damals wurde nur von außen gelöscht. Inzwischen gehen wir ins Feuer“, erklärt Fritz Kruse die Umstellung auf die flamm-sichere Spezialkleidung.

Vorzug der Signalfarbe Rot ist die bessere Erkennbarkeit der Feuerwehrleute bei Einsätzen auf der Autobahn A7. „Wir werden häufig zu Unfällen bei der Autobahnauffahrt Warden gerufen“, berichtete Tobias Lohse, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Nortorf. Zweiter Vorteil: „Man erkennt Verschmutzungen schneller, die die Schutzfunktion des Stoffs einschränken können.“ Schon bei Wohnungsbränden seien Feuerwehrleute beim Löschen Gassen mit Salzsäureanteil ausge-



Wehrführer Tobias Lohse (von rechts) und sein Stellvertreter Stefan Harder setzten sich bei den Stadtverordneten für die Erneuerung der Einsatzkleidung von 73 Feuerwehrleuten ein. FOTO: BEATE KÖNIG

setzt, die entstehen, wenn Möbel oder Kunststoffe brennen.

Die Nortorfer Wehr erhielt gleichzeitig für 73 aktive Kameraden neue Ausstattungen für knapp 100 000 Euro. „Das ist schon eine Investition, da weiß man gar nicht, was man sagen soll“, meinte Stefan Harder, stellvertretender Wehrführer. Dazu wurden neue

Funktionswesten und eine Jacke für Bürgermeister Torben Ackermann angeschafft. „Bei vielen Einsätzen wird er dazu gerufen“, erklärte Lohse. Die 27 Atemschutzgeräteträger erhielten einen Reservesatz Kleidung, um ihre Einsetzbarkeit auch gewährleisten zu können, wenn ein Satz Kleidung gereinigt wird.

Eine zertifizierte Reinigung in Fockbek wäscht die Schutzkleidung und imprägniert sie flamm-sicher. Es gebe zwei Gründe für die Erneuerung der Ausstattung, erläuterte Lohse: Nach zehn Jahren oder nach massiver physischer Beanspruchung, die die Schutzfunktion aufhebt, raten Hersteller zu neuem Material.